



## **Einkehr bei Goethe**

### Reise der Fachgruppe nach Erfurt und Weimar 2017

Was für eine Reise!

Erfurt und Weimar, die beiden kulturvollen und geschichtsträchtigen Städte waren im Mai das Ziel unserer Fachgruppe.

Unser erstes Ziel war die Stadt **ERFURT**.

Mit einem Sektempfang, für den wir sehr herzlich der BB-Bank danken, begrüßte unsere 25 Teilnehmer der stellvertretende dbb-landesbundvorsitzende Frank Schönborn.

Und schon klopfte die charmante Fremdenführerin Birgit Röder an die Tür, um uns zum zweistündigen Stadtrundgang vom Hotel abzuholen. Es ging kreuz und quer durch die Stadt und die Stadtgeschichte und vermittelte uns so einen Einblick in die damaligen und heutigen Lebensweisen und Arbeitsbedingungen der Menschen in Erfurt. Selbstverständlich ging es auch über die Krämerbrücke, dem ältesten Wahrzeichen der Stadt mit ihren zauberhaften Geschäften, die uns sogleich zum Einkaufen verführen wollten. Dazu war aber jetzt keine Zeit.

Anders als in Florenz ist diese Brücke mit Fachwerkhäusern komplett bebaut, die den Händlern im oberen Teil zum Wohnen dienen.

Dann ging es weiter über den Fischmarkt. Wir bestaunten die teilweise reich verzierten Fassaden und kehrten schließlich in „Rassmann`s Sackpfeifenmühle“, einem gemütlichen Restaurant im Herzen der historischen Altstadt, ein. Hier fanden wir Stärkung und Rast und konnten uns auf einen weiteren Höhepunkt dieses Tages vorbereiten – ein Orgelkonzert im Dom von Erfurt.

Was an diesem Abend folgte, wird für alle unvergessen sein. Ein Orgelkonzert eigens für uns! Domorganist und Kantor Prof. Silvius von Kessel empfing uns am Hauptportal und verschloss danach die Tür. Einfühlsam erklärte er uns die Besonderheit der Bauweise des Dom und der zwei Orgeln (Haupt- und Chororgel). Die Chororgel mit ihren 29 Registern wurde im Hohen Chor in die Wand eingebaut und kann vom Spieltisch der Hauptorgel mit ihren 63 Registern angespielt werden, was einen besonderen räumlich sehr reizvollen Höreffekt auslöst. Bei mir pure Gänsehaut.

Beseelt von den Klängen der Orgel und erfüllt von den Eindrücken und Erlebnissen endete dieser erste gemeinsame Tag unserer Reise.

Genügend Zeit blieb am nächsten Tag zur individuellen Stadterkundung oder zum Verweilen.

Entspannt und schon mit einigen „Mitbringsel“ ausgestattet, zog es uns dann in die Stadt der Dichter und Denker nach **WEIMAR**.

Wer noch nie in Weimar war staunt, wie dicht sich die Anziehungspunkte und Sehenswürdigkeiten aneinanderreihen. Das mag früher durchaus anders gewesen sein.

Auch hier ging es begleitet von strahlendem Sonnenschein und per Peres durch die Stadt und ihre Geschichte, die eng mit den bekannten Namen berühmter Persönlichkeiten wie z. B. Herder, Wieland, Liszt, Wagner, Gropius, van de Velde, Johann-Sebastian Bach, Martin Luther, Cranach d. Ä und d. J, Anna Amalia von Braunschweig-Wolfenbüttel Herzogin von Sachsen – Weimar – Eisenach und natürlich Goethe und Schiller verbunden ist. Viele dieser Persönlichkeiten haben die Stadt nachhaltig geprägt und sie bis in die heutige Zeit interessant und zu einem Touristenmagnet gemacht.

Auch wir haben uns von der Atmosphäre dieser Stadt und ihrer Ausstrahlung anziehen lassen und haben die Fülle an Informationen mit Augen und Ohren aufgenommen und auf uns wirken lassen. Vielleicht auch als Anregung für einen weiteren individuellen Besuch dieser schönen, kulturellen und vielseitigen Stadt.

Natürlich besichtigten wir das „Historische Wohnhaus“ von Goethe und erfuhren, dass Goethe dieses Wohnhaus 1794 als Geschenk von Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach erhielt und es nach seinen Vorstellungen und nach italienischem Vorbild umgestaltete. Der unmittelbar am Wohnhaus angrenzende Garten diente der Familie nicht nur zur Erholung und Entspannung, sondern durchaus auch als Nutzgarten. Uns begrüßten die Blumen in herrlicher Pracht. Die Bänke im Garten luden zum Verweilen und Kraftschöpfen ein. Denn der heutige Höhepunkt lag in der Besichtigung des Rokokosaals in der Bibliothek der Herzogin Anna-Amalia, der seit 1998 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört.

Individuell und ohne zeitliche Begrenzung konnte jeder Teilnehmer diesen Saal mit seinen unzähligen und kostbaren Büchern und Büsten auf sich einwirken lassen, je nach Einstellung und persönlicher Empfindung. Beeindruckend war für mich, mit wie viel Liebe zum Detail die Renovierung nach dem verheerenden Brand im Jahre 2004 erfolgte. Erstaunlich auch, dass alle Bücher zur Nutzung ausgeliehen werden können.

Eine außerordentlich lange Anmeldezeit ermöglichte unserer Gruppe diese Besichtigung, es werden täglich nur insgesamt 290 Personen in den Rokokosaal hereingelassen.

Bleibt als Resümee:

Viele historische Kostbarkeiten, liebenswürdige und sachkundige Stadtführer, perfekte Organisation, Übernachtung in guten Hotels. Das alles hat auch die Gemeinschaft unserer Mitglieder gefestigt. Es hat sich längst herumgesprochen, dass Ausflüge mit der DJG interessant und bildend sind. Unsere Rentner und Pensionäre – und solche, die es werden wollen - freuen sich schon auf die nächste Tour im kommenden Jahr in die Hansestadt Hamburg.

Sabine Wenzel  
Fachgruppenleiterin Rentner und Pensionäre  
DJG Brandenburg